

Ferrum phosphoricum

Ferriphosphat, phosphorsaures Eisen

Ferrum phosphoricum ist eine bewährte Arznei bei schleichend beginnenden Infekten und Entzündungen. Auch bei Abwehrschwäche und Infektanfälligkeit kann es gut helfen.

Substanz

Diese chemische Verbindung aus dem Metall Eisen und dem Nichtmetall Phosphor bildet ein weißes bis hellrosa kristallines Pulver, das in Wasser und Alkohol unlöslich ist. Einzig Salzsäure kann das Salz auflösen. Es wird industriell hergestellt, kommt aber auch natürlich im Boden vor.

Gebrauch

Verwendet wird es industriell als Pflanzenschutzmittel gegen Schnecken. In der Pharmazie und Lebensmittelindustrie wird es zur Eisenanreicherung Medikamenten, Nahrungsergänzungsmitteln und Lebensmitteln beigemengt.

Ferrum phosphoricum in der Homöopathie

Das Arzneimittel geht nicht auf eine homöopathische Prüfung zurück, sondern wurde von Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler im Rahmen seiner biochemischen Therapie mittels sogenannter Gewebssalze erstmals in potenziierter Form eingesetzt (Funktionsmittel Nr. 3 Ferrum phosphoricum D12). Erst Ende des 19. Jahrhunderts wurden die ersten Arzneiprüfungen von Homöopathen durchgeführt und das gesamte Wirkspektrum festgestellt.

Es hat seine Affinität zu den **vasomotorischen Nerven** (gefäßverengend, gefäßerweiternd), den **Schleimhäuten** vor allem im HNO-Bereich und der **Atemwege**, zum **Herz** und **Gehirn** und zu den **Knochen**. Es wird erfolgreich als **Entzündungsmittel im 1. Stadium von Entzündungen**, als Fieber- und Kindermittel eingesetzt.

Sensibel wie Phosphor – anämisch wie Ferrum

Wie zu erwarten, zeigen sich bei Ferrum-phosphoricum-Symptome aus den Bildern von Ferrum metallicum und Phosphor. Im Gesunden sind Ferrum-phosphoricum-Charaktere **freundliche, fröhliche, phantasievolle Menschen**, ein Bild, das man oft bei Kindern sieht. Diese phosphorische Energie lässt sie aber später **nervös** und **hastig** werden, die vielen Ideen verhindern ein erholsames Abschalten. Sie fühlen sich dann oft **müde** und **erschöpft**, Stimulanzen wie Tee, Kaffee oder Alkohol werden von ihnen verlangt, bringen aber nur kurzfristig eine Besserung. In weiterer Folge werden sie **immer erschöpfter, unfähig zu geistiger oder körperlicher Anstrengung**.

Ferrum phosphoricum-Menschen sehen **blass** und **anämisch** aus. Sie erröten leicht, bzw. es kommt zu einer gestörten Blutverteilung, z.B. **rote, heiße Wangen bei blassem Gesicht, blassen Lippen**. Sie **frieren** leicht, sind sehr empfindlich auf Kälte, **trotzdem bessern kalte Anwendungen** die Beschwerden – ein kalter Umschlag reduziert die Kopfschmerzen, eiskaltes Wasser Zahnschmerzen.

Entzündung mit Fieber

Wie schon erwähnt, ist Ferrum phosphoricum ein **Hauptmittel im 1. Stadium von Entzündungen**. Das können **Mittelohrentzündungen, katarrhalische Erkrankungen der Atemwege** (Entzündungen der Schleimhäute) oder ein **grippaler Infekt** sein. Eine Ferrum-phosphoricum-Entzündung entwickelt sich langsam, schleichend, beinahe unbemerkt. Oftmals ist **Fieber der einzige Hinweis**, das eine Infektion im Gange ist, andere klare Symptome fehlen. Das **Allgemeinbefinden ist oft trotz hohem Fieber kaum beeinträchtigt**, Kinder spielen, Erwachsene sitzen beinahe fröhlich im Bett und fühlen sich nicht ernsthaft krank. Erst **nach einigen Tagen stellt sich die Müdigkeit und Schwäche** ein.

Das Fieber selbst steigt ebenfalls langsam an, im Fieberstadium kann **Schüttelfrost** auftreten, **andere Symptome oder Schmerzen sind wenig ausgeprägt oder fehlen gänzlich**. Und oftmals sind auffallend rote Wangen oder rote Flecken auf Hals und Brust und die fiebergänzenden Augen der einzige Hinweis, dass der Erkrankte Fieber hat. Müde und abgeschlagen fühlen sich Betroffene erst nach einiger Zeit.

Ferrum-phosphoricum-Menschen haben oft eine **geschwächte Abwehr**, sie neigen zu häufigen Infekten. Sie schwitzen auch leicht, vor allem **nachts kann der Schweiß reichlich fließen**.

Blutungen

Wie zu erwarten ist, spielen **Blutungen** bei diesem Mittel eine gewisse Rolle. Betroffene neigen zu hellroten Blutungen, das kann sich in **Nasenbluten**, bei dem kalte Umschläge bessern, **blutigen Durchfällen oder blutigem Auswurf** bei Lungenentzündung zeigen. Ebenso ist **Blutverlust**, z.B. durch eine Verletzung, eine mögliche Ursache für eine Ferrum-phosphoricum-Erschöpfung. Aber auch eine **Eisenmangelanämie** oder eine **Hämochromatose** (Eisenvergiftung) sind möglicherweise ein Fall für Ferrum phosphoricum.

Modalitäten

Verschlechterung nachts, gegen Morgen; bei Bewegung, körperlicher Anstrengung; durch äußere Reize (kalte Luft, laute Geräusche, Erschütterung)

Besserung durch kalte Anwendungen wie Umschläge, kalte Getränke; Ruhe und Liegen; nach dem Nasenbluten

Ferrum phosphoricum in der Hausapotheke

Mittelohrentzündung – Ohrentzündung ohne weitere deutliche, charakteristische Symptome; langsamer Beginn mit leicht pochenden Ohrenscherzen; eine Gesichtsseite leicht rot, die andere blass; Allgemeinbefinden kaum beeinträchtigt trotz Fieber; Abwehrschwäche, immer wiederkehrende Mittelohrentzündung
Verschlechterung: nachts

Halsschmerzen – brennende Halsschmerzen, rauher Hals, heiser; wenig Allgemeinsymptome, fühlt sich nicht krank; eventuell leichtes Fieber; generelle Erkältungsneigung; Halsentzündung ist oft der Auftakt zu einer Mittelohrentzündung

Fieber – Fieber ohne ersichtliche Ursache; Anfangsstadium fieberhafter Erkrankungen; Fiebernde fühlen sich eigentlich wohl und wollen nicht im Bett bleiben, sind aber rasch erschöpft; erst nach ein oder zwei Tagen Müdigkeit und Schwäche; Erröten bei Aufregung oder Aufsetzen; Nasenbluten

Erkältung – fühlt sich trotz hohem Fieber kaum beeinträchtigt; eventuell Kopfschmerzen und Glieder- und Rückenschmerzen; trockenes, wundes Gefühl im Hals; Schnupfen mit blutigem Schleim, Nasenbluten; pulsierende Kopfschmerzen; erst nach ein bis zwei Tagen Krankheitsgefühl; infekтанfällig
Verschlechterung: Kälte, kalte Luft; nachts
Besserung: durch kühle Umschläge, Bettruhe

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.

Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/Buchtipps. Sie sind mit einem * gekennzeichnet.